

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementspreis:
vierteljährlich 10 Ngr., auch bei
Bestellungen durch die Post.

Inserate
werden mit 8 Pf. für den Raum
einer gespaltenen Corpus-Zeile be-
rechnet und sind bis spätestens
Dienstags und Freitags früh 9 Uhr
hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.**

Dreißundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moriz Ischerich, Dresden: An-
noncenbureau von Max Ruskpler.
Leipzig: S. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst
Haafenstein und Bogler daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

Sonnabend

No 66.

den 19. August 1871.

Den **11. September** laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,
sollen an hiesiger Amtsstelle ein Tuchrock und eine Wanduhr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden, was hierdurch zur öffentlichen Kennt-
niß gebracht wird.

Pulsnitz, am 16. August 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist

- I. zu Erlangung der Todeserklärung über die nachstehends sub A genannten Abwesenden,
- II. zur Ermittlung der unbekannteren Erben der nachstehends sub B aufgeführten Verstorbenen und
- III. behufs der Löschung alter auf den sub C beschriebenen Grundstücken haftenden Hypotheken,

bez. auf Antrag der Beteiligten die Einleitung des Edictalprozesses beschlossen worden.

Es werden daher die unter A genannten Abwesenden, oder, dafern sie bereits verstorben sind, deren Erben, ferner die Erben der sub B benannten Verstorbenen, ingleichen alle Diejenigen, welche als Gläubiger, deren Erben, Cessionarien oder aus einem sonstigen Rechtsgrund Ansprüche an die unter C bezeichneten Hypotheken zu haben glauben, hiermit vorgeladen, in dem

den 12. September 1871

anberaumten Anmelddingstermine zu rechter Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsamtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, sich anzugeben, über ihre Person sich auszuweisen, ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, mit den Antragstellern bez. mit dem zu bestellenden Contradictor, eventuell unter sich rechtlich zu verfahren,

den 24. October 1871

der Invotulation der Acten und

den 21. November 1871

der Eröffnung eines Bescheides gewärtig zu sein.

Diejenigen, welche in dem anberaumten Anmelddingstermine nicht erscheinen oder im Falle ihres Erscheinens ihre Ansprüche nicht gehörig bescheinigen, werden für ausgeschlossen und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, sowie ihrer Ansprüche für verlustig erachtet, auch werden die unter A benannten Abwesenden im Falle ihres Nichterscheinens im Anmelddingstermine für todt erklärt und deren Verlassenschaften an deren Erben, welche sich angemeldet haben, ausgeantwortet werden, was auch rücksichtlich der Verlassenschaft der unter B aufgeführten Verstorbenen, in Ansehung deren sich anmeldenden Erben, geschehen wird, während im Falle des Nichterscheinens der gedachten Erben über die in Frage stehenden Nachlässe den Rechten gemäß wird verfügt, die Hypothekensforderungen für erloschen werden erachtet und auf Antrag der Besitzer auf den betreffenden Folien der Grund- und Hypothekenbücher werden gelöscht werden.

Auswärtige Interessenten haben am hiesigen Orte Bevollmächtigte zu bestellen.

Pulsnitz, am 26. Juni 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

A. Verzeichniß der Abwesenden.

1. Gottlieb Julius Ruppert, Webergeselle aus Pulsnitz, geb. 29. Mai 1830 ist gegen Pfingsten 1847 auf die Wanderschaft gegangen und seitdem verschollen.

Sein Vermögen besteht in 2695 Thlr. 21 Ngr. — Pf.

2. Johann Gottlieb Förster, Hausbesitzer in Niederlichtenau, ungefähr 59 Jahr alt, hat sich im Februar des Jahres 1846 von zu Haus entfernt und ist seitdem keine Nachricht über sein Leben und Aufenthalt zu erlangen gewesen. Sein Vermögen besteht nur in der Häusler-nahrung Nr. 37 des Brand-Catasters für Niederlichtenau Mß. S., worauf 50 Thlr. 25 Ngr. 7 Pf. Hypothekenschulden haften.

B.

Verstorbene, deren Erben unbekannt.

Johanne Dorothee verw. Raumann geb. Lau, ist am 19. November 1867 in einem Alter von 70 Jahren in Niedersteina verstorben. Der Nachlaß besteht in 4 Thlr. 8 Ngr. 1 Pf., welche in hiesiger Sparkasse verbend angelegt sind.

C.

Verzeichniß alter Hypotheken.

Es haften:

1., auf dem Wohnhause des Bandfabrikant Friedrich Wilhelm Mißbach hier, Nr. 365 des Brand-Catasters, Fol. 73 des Grund- und Hypothekenbuchs für Pulsnitz 30 Thlr. — — Conv. M. — 30 Thlr. 25 Ngr. — im 14-Thalerfuße sammt Zinsen zu 3½ vom Hundert, Dar-lehn der Salome Jauch in Pulsnitz, laut Consens vom 19. November 1788 und

2., auf dem Gute Julius Adolph Schreiers in Großröhrsdorf, Nr. 51 des Brand-Catasters, Fol. 47 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf

a, 100 Thlr. — — Conv. M. — 102 Thlr. 23 Ngr. 3 Pf. im 14-Thalerfuße sammt Zinsen zu 5 vom Hundert und den Kosten, Darlehne des Häuslers Johann Christoph Schöne in Großröhrsdorf laut Hilfschein vom 18. December 1815.

b, 3 Thlr. — — Conv. M. — 3 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf. im 14-Thalerfuße unbezahltes Kaufgeld für den Pachtschmied Wilhelm Hofmann in Bretinig,

c, 4 Thlr. — — Conv. M. — 4 Thlr. 3 Ngr. 3 Pf. im 14-Thalerfuße dergl. für den Schmied Feller in Höckendorf,

d, 200 Thlr. — — Conv. M. — 205 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf. im 14-Thalerfuße unbezahltes Kaufgeld für Johann Gottlieb Philipp in Kleinwolmsdorf, die Forderungen sub b, c, d laut Kaufs vom 22. August 1818.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt sollen

den 8. September 1871

die dem Maurer Karl Gottlieb Hübner in Steinborn zugehörigen Grundstücke Nr. 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Quosdorf und Nr. 57 des Grund- und Hypothekenbuchs für Steinborn, welche Grundstücke am 21. Juni ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 75 Thlr. — Ngr. — Pf.

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 24. Juni 1871.

Königliches Gerichtsamt.
In Stellvertretung: Zeißig, Ref.

Ermel.

Bekanntmachung.

Am 3. Juli dieses Jahres hat sich die nachstehend unter A möglichst genau beschriebene unbekannt Mannsperson im Dorfe Laufnitz bei Königsbrück durch betrügerische Vorspiegelungen in den Besitz eines ziemlich neuen, blau angestrichenen Handwagens zu setzen gewußt und den letzteren noch an demselben Tage in Ortrandt verkauft, was zur Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des entwendeten Wagens hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Königsbrück, den 10. August 1871.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
In Stellvertretung: Zeißig, Ref.

A.

Die der That verdächtige Mannsperson war 30—33 Jahre alt, von übermittler Größe, mittel-starker Statur, runder Gesichtsförm, gesunder Gesichtsfarbe, hatte blondes lockiges Haar, trug einen kleinen blonden Schnurrbart, war bekleidet mit Twine und Hosen von dunkelgrauem Stoff, einem bunten Halstuch, kleinem runden, schwarzem, anscheinend seidenem Hute, hatte gewöhnliche Sprache und ein gewandtes Benehmen.

Sachsen.

○ Großröhrsdorf, 12. August. Noch nie hat unser Ort ein solches Festgewand angelegt als gestern, am Tage der Begrüßungs- und Bewillkommungsfeier der aus Frankreich heimgekehrten Krieger. Viele Privathäuser, Fabriken, Gasthäuser sowie Kirche und die Schule des Niederdorfs waren mit Flaggen, Fahnen, Kränzen und Guirlanden geschmückt. 61 Ehrenporten mit sinnigen Inschriften zierten die Wege. Zur Eröffnung der Feier wurde früh um 5 Uhr mit allen Glocken geläutet, dann wurde Reveille geblasen. Um 8 Uhr versammelten sich die Festtheilnehmer vor dem Mitteltgasthose, wo auch der Herr Pastor Schmieder die Krieger begrüßte und bewillkommte. Im geordneten Zuge, voran die Jungfrauen, dann der Gemeinderath mit den Herrn Lehrern, dann die Krieger und der Militärverein, dann die Turner, Vereine Concordia und Germania, erster Gesangverein, Fortbildungsverein, zweiter Gesangverein, Frauenverein, Handwerkerverein, Schützen- und Gemüthlichkeitsverein, Hilfs-Comité und Arbeiterverein, dann eine Abtheilung Turner woran sich das Publikum anschloß. Um 1/9 Uhr bewegte sich der Zug in die festlich geschmückte Kirche, wo sich die Krieger vor dem Altar und den vordern Frauenständen setzten. Vier leere Stühle welche dem Altar am nächsten standen, bezeichneten mit ihren Namen inmitten von Kränzen die in Frankreich gebliebenen Krieger. Nach dem Gesange einiger Liederverse hielt der Herr Pastor an die Krieger eine kernige und herzergreifende Rede, welche gewiß zu allen Herzen sprach; nach abermaligem Gesang und ertheiltem Segen endete der Gottesdienst und die Gemeinde begab sich still nach Hause. Nachmittags 1 Uhr wurde Apell geblasen und die Festtheilnehmer begaben sich in den Garten des obern Gasthose, von wo um 1/3 Uhr der Festzug, welchen hier aber 37 zu Pferde den Zug eröffneten und 185 weißgekleidete Jungfrauen u. s. w. folgten. Der Zug bewegte sich von da durch das Oberdorf bis zu dem Mitteln Gasthose, wo unter den Linden im Garten 2 Stunden verweilt wurde, wo auch für die Krieger auf einigen Tafeln die Weinflaschen bereit standen, welche mit sächsischem Wohlbehagen geleert wurden. Zur Unterhaltung sang der Gesangverein einige schöne auf das Fest bezughabende Gesänge. Um 1/6 Uhr begann der Festzug, wie bisher, durch das Dorf entlang und zurück nach den Sommerlaton der Schäferrei, der als Festplatz gewählt war. Ueberall wo eine Ehrenpforte stand, wurde von den Kriegern und Militär-Verein ein lautschallendes „Hurrah!“ von den Turnern ein „Gut Heil!“ und von den übrigen Vereinen ein lautes „Hoch!“ gebracht. Zwei Musikchöre und die Tambours, welche den Zug belebten stimmten dann mit ein. Bei den Häusern wo eine Trauerfahne herausgesteckt, bezeichnete, daß hier Eltern oder Geschwister oder Gattinnen um den in Frankreich Gebliebenen trauerten, wurde mit entblößtem Haupte still vorüber gegangen. — Durch den auf dem Festplatz aufgestellten Triumphbogen ging der Zug in den geräumigen und auf das festlichste decorirten Saal, wo für die Krieger und deren Frauen ein Festmahl bereitet war, woran auch mehrere Festgenossen theilnahmen. Die Krieger, mit großen und kleinen, goldenen und silbernen Insignien, wobei auch einer, mit dem eisernen Kreuz auf der Brust geschmückt, ließen sich's mit ihren Frauen und Angehörigen gewiß hier besser schmecken als da draußen in den Vivua! in Frankreich. Denn auch hier wurde ihnen, wenn gleich nicht Champagner, Mosel- oder Rheinwein, sondern der vaterländische Meißner credenz, welcher ihnen daheim bei den Ihrigen besser mundete und die gute Laune würzte. Reden und Toaste begleiteten die Unterhaltung. — Nach aufgehobener Tafel begann der Ball, wo sich die Füße der Krieger in einen freudigern Marsch be-

wegten, als bei Wörth und Sedan. — Erst spät oder vielmehr frühzeitig endete unter Frohsinn diese Feier mit dem Gedanken: Nun, so hätten wir denn heute einen Tag der schönsten Freude froh verlebt, dahin gebracht. Und es hat zu Lust und Wonne, herzlich Gottes schöne Sonne, freundlich uns dazu gelacht.

Dresden, 13. August. Se. Majestät der König sind gestern Abend 7 Uhr von der in den Zwickauer Kreisdirectionsbezirk unternommenen Reise im Hoflager zu Pillnitz wieder eingetroffen.

— (C. 3.) Der Landesauschuß der sächsischen Feuerwehren hatte sich gestern hier zu einer Sitzung vereinigt. Außer verschiedenen inneren Angelegenheiten wurde besonders über den in diesem Jahr statutengemäß abzuhaltenden Feuerwehrtag verhandelt und beschlossen, denselben in einfachster Weise durch Abgeordneterversammlung, an welcher auch jeder andere Feuerwehrmann theilnehmen könne, soweit möglich durch Ausstellung und mit Weglassung aller Festlichkeiten für Mitte October d. J. in Dresden zu veranstalten, da Freiberg in letzter Zeit für dieses Jahr definitiv abgelehnt habe. Hiernach wurden noch die nöthigen Discussionen über Statutenänderung, Veröffentlichung der Statistik, etwaige Aufstellung eines Statuts für die von der Regierung in Aussicht genommene allgemeine Feuerunterstützungscasse etc. eröffnet, um der demnächst folgenden Ausschusssitzung mit fertigen Berichten Vorlage machen zu können.

— (L. Tgbl.) Dem Vernehmen nach ist die Verwaltung der Leipzig-Dresdener Eisenbahngesellschaft mit Vorbereitungen zur Einführung einer vierten Wagenklasse für den Personenverkehr beschäftigt.

— Zur Occupations-Armee in Frankreich gehören zur Zeit folgende sächsische Truppen: 2. Infanterie-Division Nr. 24. 3. Inf.-Brig. Nr. 47. 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104. Schützen- (Füsiliers-) Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108. — 4. Inf.-Brig. Nr. 48. 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106. 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107. — 2. Reiter-Regiment. — 2. Fuß-Abth. des kgl. sächsischen Feld-Artillerie-Regts. Nr. 12. 3. und 4. leichte, 3. und 4. schwere Batterie. Inf.-Mun.-Colonne Nr. 2. Artill.-Mun.-Colonne Nr. 1. 3. Feld. Pionnier-Comp. mit leichtem Feldbrücken-Troin. — Trains. Feldlazareth Nr. 5, 6 und 10. Proviant-Amt Nr. 2. Proviant-Colonnen Nr. 2 und 5.

Preußen.

Berlin, 15. August. Nach der „Spenerischen Ztg.“ nehmen die Frankfurter Verhandlungen keine erfreuliche Wendung. Frankreich habe nur Wünsche, biete aber kein Aequivalent. Die Verhandlungen gerathen ins Stocken, möglicherweise werden sie abgebrochen werden. Deutschland werde dann mit voller Ruhe den Franzosen Zeit lassen, zur Bestimmung zu kommen, um die Wiederaufnahme der Verhandlungen durch entsprechende Anerbietungen zu ermöglichen.

— Der „D. R. A.“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichscanzlers vom 11. August c., die Ausgabe von Reichsstempelmarken und gestempelten Blankets zur Entrichtung der Wechselstempelsteuer betreffend. Diese neuen Stempelmarken, welche von jetzt ab allmählig in den Debit übergehen, sind mit der Umschrift „Deutscher Wechselstempel“ versehen und lauten auf die bisherigen Steuerbeträge von 1 bis 300 Groschen, die Wechselblankets auf Beträge von 1 bis 30 Groschen.

— Das Bundesgesetzblatt für Elsaß-Lothringen publicirt das Gesetz, betreffend die Einführung des Art. 33 der Reichsverfassung in dem neuen Reichsland. Die neue Provinz tritt damit vom 1. Januar 1872 ab in das deutsche Zoll- und Handelsgebiet ein.

— Die sogenannte Welfenlegion, bemerkt die officiöse „N. A. Z.“

scheint noch immer nicht zur Ruhe gelangt zu sein. Die „Helvétie“ erzählt, letzten Sonntag habe man in Bern eine Anzahl Rothhosen gesehen, welche man zuerst für französische Soldaten hielt, die aus der Gefangenschaft zurückkehrten. Bei näherem Sehen, Hören und Nachfragen erfuhr man, daß diese blonden und Plattdeutsch sprechenden Soldaten Angehörige der ehemaligen hannoverschen Legion waren, welche während des Krieges in Algerien verwendet wurden und nun ihren Weg nach Oesterreich eingeschlagen.

Durch das Reichsgesetz über den Unterstützungs-Wohnsitz ist die hier und da noch bestehende Vorschrift aufgehoben worden, welche den Veranftaltem von Vällen und anderen öffentlichen Lustbarkeiten eine Armenabgabe auferlegte. Dagegen ist es den Gemeinde-Behörden unbenommen geblieben, derartige Abgaben einzuführen oder nach Maßgabe der Gemeindeverfassungs-Gesetze über ihre Forterhebung zu beschließen. Von dieser Befugniß ist bereits mehrfach von Städten und Landgemeinden Gebrauch gemacht worden, und da sich die Vorlegung weiterer Beschlüsse von gleichem Inhalt voraussehen läßt, so haben die Regierungen daran erinnert, daß ihnen die Genehmigung derartiger Beschlüsse zusteht.

Der Agitator für eine Verbesserung der Lage der Schullehrer, Director Nütting in Einbeck (Hannover), ladet die Lehrer Preußens ein, sich an einer dem deutschen Kaiser zu überreichenden Massenpetition, betreffend die Befoldung zu betheiligen, „da nach den bisherigen Erfahrungen ein entschiedenes Vorgehen in dieser für die Volksschullehrer so wichtigen Angelegenheit von Herrn v. Mülller nicht zu erwarten sei.“

Kiel, 11. Aug. Großes Aufsehen macht ein heute Nachmittag erfolgter Doppelmord an Bord des Kanonenbootes „Cyklop“, welches erst heute früh von Lübeck, wohin es den Kriegsminister geführt hatte, zurückgekehrt war. Der Feuerwerksmaat Roggisch, der durch den Unterlieutenant Buchholz in Arrest geführt werden sollte, schoß den Letzteren mitten durch's Herz mit einem Revolver und im gleichen Moment sich selbst durch den Kopf. Beide Schüsse waren unmittelbar tödlich. Eine Untersuchung des betrübenden Falles ist sofort eingeleitet. Das Resultat derselben wird abzuwarten sein und jedenfalls Aufschlüsse über das unselige Ereigniß geben, welches aus Ueberreizung oder gekränktem Ehrgefühl hervorgegangen sein dürfte.

Hannover, 9. August. Die Befestigungen der Wesereinfahrt sollen noch um zwei weitere Forts vermehrt werden. Das eine wird, etwa 6000 Fuß unterhalb der jetzt in Arbeit befindlichen, ebenfalls auf Langlütjenland, das andere bei Bremen angelegt werden, und die Weser wird dann, einschließlich der Batterie bei Brinkama's Hof, vier Fortifikationen besitzen, die ein doppeltes Kreuzfeuer auf angreifende Schiffe richten können.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Aug. Die conventionmäßige Umbildung der bisherigen württembergischen Division in ein Armeecorps nach norddeutscher Organisation ist im Vollzug begriffen. Die Offiziere der Infanterie haben schon seit längerer Zeit das Recht, die neue Uniform nach preussischem Schnitt zu tragen. Die 4 Cavallerie-Regimenter sind in 2 Ulanen- und 2 Dragoner-Regimenter eingetheilt, doch ist ihre Neuausrüstung noch nicht erfolgt.

Oesterreich

Wien, 11. August. Die Regierung hat entschiedene Schritte gethan. Der Reichsrath und die wichtigsten Landtage sind aufgelöst und in sehr kurzer Frist (14. Sept.) sollen die neuen Landtage zusammentreten. Da wird es sich entscheiden, ob der Einfluß der Regierung mächtig genug sein wird, Wahlen zum Reichstage in deren Sinne herbeizuführen und im Reichsrathe die Zweidrittel-Mehrheit zu erlangen, die für Verfassungsänderungen nöthig ist. Bis jetzt ist es wohl wahrscheinlicher, daß es in Oesterreich zu einem Staatsstreich komme, obgleich Hohenwart bis jetzt seine Hand dazu nicht bieten will, besonders da ein großer Theil der Feinde des gegenwärtigen Zustandes der Dinge von dem verfassungsmäßigen Wege nichts wissen will, und es noch ungewiß bleibt, ob die Tschechen überhaupt im Reichsrathe erscheinen werden. Die N. Fr. Presse

weist darauf hin, daß in Oesterreich nur die Deutschen das Zusammengehen mit Deutschland und das Zeichen desselben, die Zusammenkunft der beiden Kaiser, mit Freude begrüßten. Die kleinen halbbarbarischen Völkerschaften haßten Deutschland, und nur die Magyaren wären politisch aufgeklärt genug, jenes Zusammengehen mit Deutschland zu billigen. Das Ministerium Hohenwart werde hoffentlich ablassen von seinem Anstürmen auf die Verfassung, in der die Deutschen Oesterreichs ihr Heil erblicken.

Peith, 12. August. Die „Reform“ bringt folgendes Bukarest Telegramm: Eine entsetzliche, verzweifelte Conspiration wurde entdekt. Die Ruhe ist sehr gefährdet. Der Fürst will längere Zeit im Kloster bleiben. Die Rumänien fordern offen seine Abdankung. Zahlreiche Bojaren und Soldaten sind zur Partei Cusa's übergetreten.

Gastein, 14. August. Reichscanzler Graf v. Beust hatte eine anderthalbstündige Audienz bei Kaiser Wilhelm. Fürst Bismarck wird am 16. August erwartet.

Frankreich.

Paris, 14. August. Berichten zufolge, welche der „Agence Havas“ aus Versailles zugehen, ist man daselbst allgemein der Ansicht, daß bei der Berathung über den Gesetzesentwurf, betreffend die Verlängerung der Vollmachten Thiers' noch eine Verständigung zwischen den verschiedenen Fractionen erzielt werden wird. — Das Comité der Internationalen zu London soll den dort, sowie in anderen englischen Städten befindlichen Flüchtlingen der Commune die Mittheilung gemacht haben, daß die britische Regierung in ihre Auslieferung an Frankreich nicht willigen werde, da sie sie als politische Flüchtlinge betrachte.

Italien.

Rom, 13. August. (Pr.) Die Regierung beschäftigt sich auf das Angelegentlichste mit der Expropriation der Klöster zum Zwecke der Unterbringung der Truppen. Eine Specialcommission untersuchte 24 Klöster.

Zur Erntezeit.

Auf den Feldern, in den Garten,
Auf den Bergen, in dem Thal,
Laßt uns weilen, laßt uns warten,
Es ist Gottes Speiseaal.

Und des Himmels blauer Bogen
Deckt das große Speisezelt;
Kommet All' heraus gezogen,
Freut euch Gottes schöner Welt.

Gott bewirthe seine Gäste,
Kommt, euch seines Mahls zu freun,
Er schenkt uns auf's Allerbeste
Täglich neue Freuden ein;

Hat uns ja zu Lust und Bonne
Reichlich seinen Tisch gedeckt,
Und am Himmel eine Sonne
Zur Beleuchtung aufgesteckt.

Hat mit Blumen diese Erde
Schön und festlich ausgeschmückt,
Alle sollen satt hier werden,
Keines bleiben unerquickt.

G.

Mensch und Thiere sind geladen
All' zu Gottes Freudenmahl;
O wie groß sind seine Thaten:
Er speist satt die große Zahl.

Laßt mit Danken und mit Beten
Sehen uns an seinen Tisch,
Denn ein Plätzchen ist für Jeden,
Wie den Wurme und den Fisch.

Auch die lieben Vöglein singen
Dankend ihm ein Tischgebet,
Laßt uns auch ein Loblied bringen
Seiner Guld und Majestät.

Der da zählet unsere Haare,
Der uns tragen hilft die Last:
Ist der Wirth, der Unsichtbare,
Sitzt zu Mahl bei jedem Gast.

Wer sein Mahl recht froh genießet,
Dem ist er auch zu gethan,
Dem das Leben er verfühet,
Nimmt ihn einst zu Ehren an.

F. W. Pf.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 20 August 1871. Dom. XI. p. Trin.

Predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter.

Nachm. Herr Diac. Kretschmar.

Die Beichtrede hält: Herr Oberpfarrer M. Richter.

Königsbrück, den 19. August 1871.

Sonntag, den 20. August 1871,

predigt Vorm. Herr Diac. Pfeiffer.

Nachm. Herr Pastor Wolff aus Schmorkau.

Dank.

Den freundlichen Gebern zur Unterstützung der Soldatenfrauen und Kinder der eingezogenen Mannschaften während des Krieges, den herzlichsten und wärmsten Dank für die so reichlich zugeflossenen Gaben.

Abrechnung über die eingegangnen Gaben und deren Verwendung liegt vom 23. August ab auf 14 Tage in der hiesigen Rathsexpedition den Gebern zur Einsicht aus.

Königsbrück, den 19. Aug. 1871.

Der Local-Hilfsverein.

Spezialitäten in Creditsache meiner gegen den Färber Adolph Richter in Oberlichtenau übergebe ich in nächster Zeit der Oeffentlichkeit.

Linke, Geschäftsagent in Ramenz.

Dammshänke zu Bretinig. Zum Schnepperschießen,

Mein diesjähriges großes
Freihandscheibenschießen
findet den 10. und 11. September d. J. statt,
wozu freundlichst einladet

Karl Schurig.

EINLADUNG zum Scheibenschießen

mit gezogenem Gewehr, den 27. und 28. August
d. J., wozu Freunde des Vergnügens ergebenst
eingeladen werden. Mit kalten und warmen
Speisen als guten Getränken wird bestens
aufwarten

hochachtungsvoll
H. Meyer,
Gastwirth in Bretinig.

Sonntag und Montag, den 20. und 21. August,
von Nachmittags 3 Uhr an, wobei die zwei besten
Schützen Prämien erhalten, ladet von Nah und
Fern freundlichst ein, auch wird mit kalten und
warmen Speisen und Getränken bestens aufwarten
Dhorm.

Erangott Stange.

NB. Montag für Verheirathete.

Der landwirthschaftliche Zweigverein zu Kö-
nigsbrück hält seine nächste Sitzung für dies-
mal im Gasthaus zu Stenz bei Königsbrück

Sonntag, den 27. August 1871,

Nachmittags 3 Uhr.

Weiß, Vorstand.

Sonnabend, den 19. August, Nachm. 6 Uhr, soll das alte Brauhaus versteigert werden und werden Käufer hierdurch ersucht, sich um diese Zeit im gedachten Hause einzufinden.

Kaufs- und Abbruchbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Pulsnitz.

Frdr. Herrmann.

**Feinstes Dürrenberger Speisefalz à Ctr. 2 Thlr. 23 Ngr., excl. Sack
Dürrenberger Viehfalz à Ctr. 27 1/2 Ngr.,
Erfurter Viehfalz à Ctr. 16 Ngr., in 2 Ctr. Säcken 1 Thlr.
5 Ngr. incl. Sack.**

**NB. Entnahme von mehreren Centnern billiger
Alwin Endler.**

empfehl

Berlin.

Pulsnitz.

Camenz.

Gasthof zum grauen Wolf, Pulsnitz,

soll im Laufe dieser Woche, von **Freitag bis Mittwoch, vom 18. — 23. Aug.,** wegen herangenahter Saison eine große Partie fertiger

Herren-Garderoben

ausverkauft werden, da das Sommerlager gänzlich geräumt werden muß.

Wiss. Auch befindet sich daselbst ein assortirtes Waarenlager der allerneuesten **Winter-** sachen in **Reberzieher** und **Saquetts.**

A. Lewinsohn.

Berlin.

Pulsnitz.

Camenz

**Holz-Auction
auf Dhorner Revier.**

Auf Dhorner Revier sollen
**Montag, den 21. August d. S.,
von früh 9 Uhr an,**

die in dem Forstbezirke an der Ziegelscheune und bei der alten Kirche aufbereiteten Hölzer und zwar:
15 Klaftern Scheitholz,
20 Schock Gebundholz und
80 " Durchforstungsreißig
in gewöhnlicher Weise verauctionirt werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Die Auktion beginnt bei der alten Kirche.
Dhorn, den 13. August 1871.

Frey, Revierförster.

Verkauf oder Verpachtung.

Eine **Mahl- und Schneidemühle,** mit circa 8 Scheffeln Feld und Wiese, und **Bäckerei,** in hiesiger unmittelbaren Nähe, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen,** oder zu **verpachten.**

August Ritsche in Pulsnitz.

Alle Sorten Stein- u. Braunkohlen, in Centner u. Scheffeln, empfiehlt Aemil Vogel.

Gesucht

wird ein Lehrling, welcher geneigt ist die Müllerei zu erlernen, demselben wird ein nach seinen Leistungen monatlicher Gehalt zugesichert, so wie bei guter Aufführung ein halbes Jahr an seiner Lehrzeit erlassen. Näheren Nachweis ertheilt die Expedition d. Bl.

Heute Freitag, frische Fettleberwurst bei W. Mierisch.

**Schöne neue Vollheringe
H. Brückner.**

Ein gutgehaltener **Bandmacherstuhl,** mit eiserner Mühle, steht zu verkaufen in **Gödlau Nr. 13.**

Feld-, Wiesen- und Garten-verkauf!

Die zu dem Nachlasse des verstorbenen Fabricanten Herrn Carl Gottlob **Hübner** gehörigen, zu Pulsnitz gelegenen Grundstücke und zwar:

- a., Wiese, im Eschig, Flurb. Nr. 890 an 75 □R.,
- b., Feld, auf dem Kapellgarten, Flurb. Nr. 1107 und 1109 an 97 □R.,
- c., Feld, daselbst, Flurb. Nr. 1084 an 70 □R.,
- d., Feld, daselbst, Flurb. Nr. 1234 an 57 □R.,
- e., Wiese, bei der Scharfrichterei, Flurb. Nr. 355 an 42 □R.,
- f., Wiese, daselbst, Flurb. Nr. 257 an 72 □R.,
- g., Garten, rechts der Dhorner-Gasse, Flurb. Nr. 301, 302, 303 und 304 an 79 □R. und
- h., Scheunen-Platz in der grünen Gasse, Flurb. Nr. 321 nach 1/2

sollen
Montag, den 28. August d. S., Nachmittags von 3 Uhr ab, an Ort und Stelle, meistbietend verkauft, und mit dem Grundstücke unter a., begonnen werden.

Die Erben.

Riemen-Gänge!

1	2	fachen	8	sp. Quadr.-Gänge
7	3	"	8	do.
1	4	"	8	do.
2	3	"	9	Eigen-Gänge
4	2	"	13	do.
1	2	"	17	do.
1	1	"	21	do.
1	1	"	33	do.
2	2	"	12	Korel-Gänge
33	2	"	16	do.
9	2	"	20	do.
29	2	"	24	do.
2	1	"	32	do.

nebst 4 Tischen mit dopp. Getriebe, Kronenrahmen, Haspel, Spul- und Dubelster-Maschinen zc. zc., alles in gutem Zustand, sehr billig zu verkaufen. Die Expedition d. Bl. sagt wo?

80 Rst. gutes Scheitholz sind zu verkaufen. Näheres durch **Gbr. Gruber** in Reichenbach.

Restaur. Böhmisches-Bollung

ladet **Sonntag,** den 20. Aug., zur Tanzmusik freundlich ein
C. Käseberg.

Zum Schnepferschießen und Concert, Sonntag und Montag, den 27. & 28. d. M., ladet freundlichst ein
Großröhredorf. **Heinrich Mensch.**

Zum Scheibenschießen aus glattem Gewehr, **Sonntag und Montag, den 20. und 21. August,** in der Schänke zu Dhorn, ladet ergebenst ein
Wilhelm Philipp.

Restauration Waldschlößchen. Sonntag, den 20. August, von Nachmittags 3 Uhr an **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
Franz Schäfer.

Herzlicher Dank.

Eine tiefe Wunde hat uns der Herr geschlagen. Am 10. d. M. verschied nach kurzem aber schmerzvollem Krankenlager unter der pflegenden Mutterhand unsere herzensgute Tochter und Schwester, Jungfrau **Emilie Clara Emrich,** in dem Blüthenalter von 19 Jahren 9 Monaten und 2 Tagen.

Groß, unnenbar groß ist unser Schmerz, doch groß war auch die liebevolle Theilnahme, die wir in diesen Trauertagen erfahren haben. Ja, so viel Liebe und Freundschaft hätten wir doch nicht erwartet in unserer neuen Heimath, der wir ja noch nicht zwei volle Jahre angehören. Darum drängt es uns, auszusprechen den innigen Dank, der unsere Herzen erfüllt. Dank zuvörderst dem Hochwürdigen Herrn Diaconus Kretschmar, für den theilnehmenden Besuch im Trauerhause, wie für die erhebenden Tröstungen am Grabe. Dank den lieben Nachbarn, Freunden und Freundinnen für die liebevolle Bekrängung des Sarges, wie den zwei waderen jungen Freunden für die freundliche Ausschmückung des Grabes. Dank den geehrten Trägern, insbesondere den zwei Mitgliedern vom hiesigen Turnverein, welche den letzten Wunsch unserer theuren Heimgegangenen, vom Turnverein freundlichst zu Grabe getragen zu werden, mit christlicher Bereitwilligkeit erfüllten. — Dank den braven Jünglingen und Jungfrauen, die voll tiefer Trauer dem Sarge ihrer frühvollendeten Freundin und Jugendgenossin vorangingen, so wie auch allen Denen, die unsere theure Clara ehrend mit geleiteten zur letzten Ruhestätte. Und dankend gedenken wir schließlich noch der rastlosen Bemühungen des Herrn Dr. Beyrich bei der Krankheit unserer nunmehr Beklärten. Der Herr über Leben und Tod möge Sie Alle, die uns in unserem Leide wohlgethan, in Gnaden vor so schmerzlichen Schickungen bewahren.

Clara: ach, seit Du geschieden
Dünkt die Welt uns öd und leer,
Gleich als winkte uns hinieden
Nirgends eine Freude mehr.
Weinend lenken wir die Schritte
Zu dem Grab, das Dich umgiebt;
Trauernd weilt in unsrer Mitte
Er, der Dich so treu geliebt,
Und dem nicht vergönnt, zu drücken
Scheidend Dir die kalte Hand —
Nur noch Deinen Hügel schmücken
Kann, wer liebend Dir verwandt.
Und so legen wir sie nieder
Unsre Blumen auf Dein Grab;
Schlummre sanft! Wir sehn uns wieder,
Ruht auch uns der Herr einst ab!

Pulsnitz, den 18. August 1871.
Die trauernden Eltern und Geschwister.

